

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
21. AUGUST 1933

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

**Nr 542 464**

KLASSE **47g<sup>1</sup>** GRUPPE **40 01**

*47g<sup>1</sup> S 469. 30*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 7. Januar 1932*

Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges. in Berlin-Siemensstadt

Dichtungsstück

BEST AVAILABLE COPY

Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges. in Berlin-Siemensstadt\*)  
Dichtungsstück

Patentiert im Deutschen Reiche v m 5. November 1930 ab

Um bei Hochdruckeckventilen, schadhaft gewordene Ventilsitze oder Ventilkegel durch neue ersetzen zu können, war man bisher gezwungen, falls zwecks Ersparung einer Dichtung ein besonderer Ventildeckel vermieden ist, das Ventil vollständig aus der Leitung herauszunehmen, um Zugang zu diesen Teilen zu bekommen. Bei Ventilen, die infolge ihres geringen Gewichts leicht zu handhaben sind, geht das Abmontieren verhältnismäßig leicht und schnell vonstatten, insbesondere, wenn man sie an den Enden mit festen Flanschen versicht, gegen welche von den anstoßenden Rohrenden her Dichtungsmittel aufnehmende Ringe geschoben werden. Dagegen kostet es Zeit und Mühe, das Ventil aus Leitung herauszunehmen, sobald es so schwer ist, daß dies nur mit Hilfe eines Hebenzeuges geschehen kann. Insbesondere bei Hochdruckventilen ist dies häufig der Fall, da hier schon Ventile mit kleinen Durchgangsquer schnitten schwer ausfallen.

Die Erfindung erleichtert auch bei schweren Ventilen das Auswechseln der genannten, einem Verschleiß unterliegenden Teile. Sie gestattet, bei Eckventilen Ventilsitz und Ventilkegel herauszunehmen oder einzusetzen, ohne daß das Ventil aus seiner Lage gebracht werden müßte. Sie besteht darin, daß zwischen dem Anschlußflansch des Ventils und dem Gegenflansch ein rohrförmiges dichtendes Zwischenstück eingefügt wird, dessen Höhe mindestens gleich der des Ventilsitzkörpers oder des Ventilkegelkörpers ist. Sollen Sitz oder Kegel des Ventils ausgewechselt werden, so entfernt man das Zwischenstück und hat infolgedessen genügend Raum, um die Teile zwischen den Flanschen hindurchführen zu können.

\*) Von dem Patentsucher ist als der Erfinder angegeben worden:

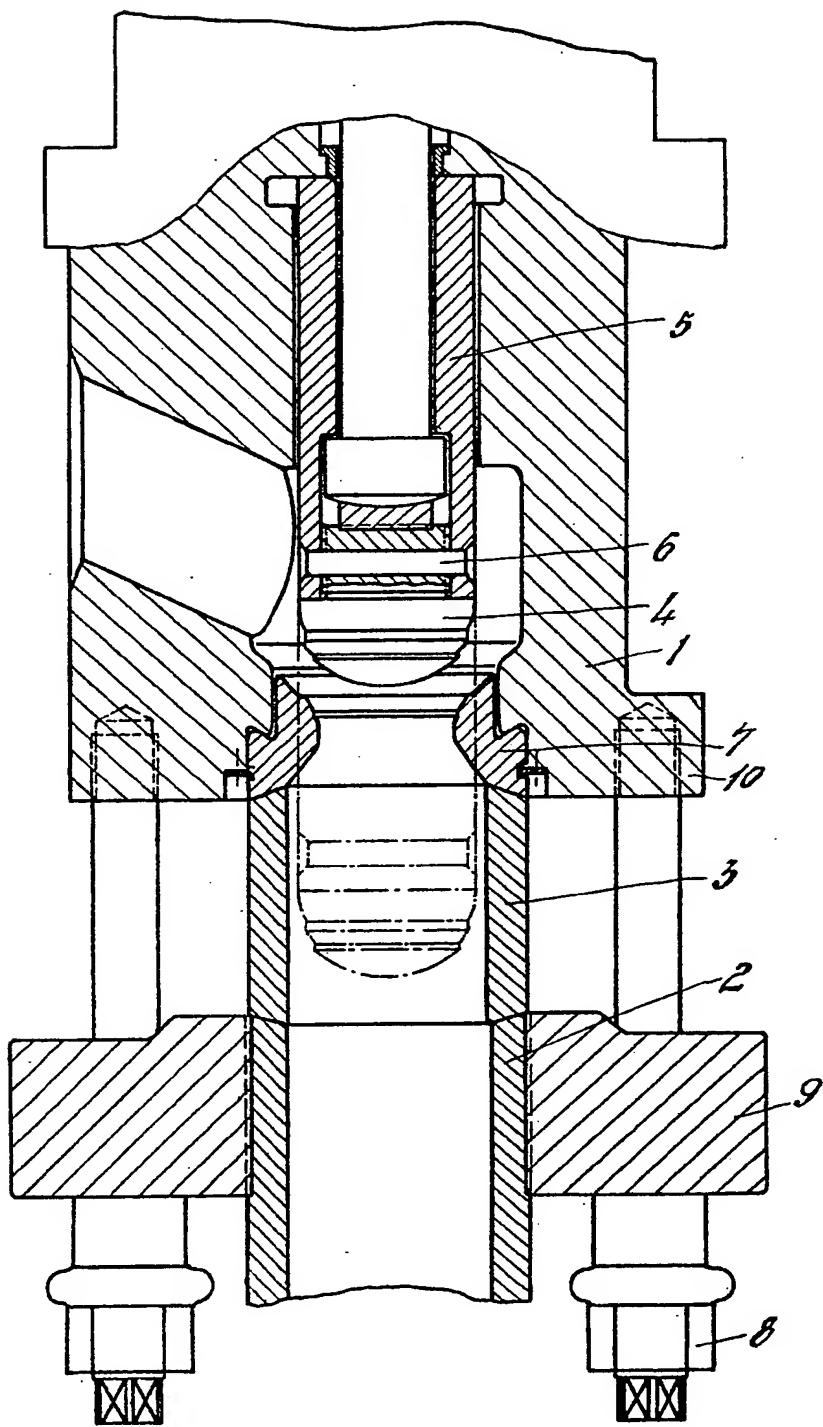
Dipl.-Ing. Martin Eule in Berlin-Spandau.

Ein Ausführungsbeispiel ist in der beiliegenden Abbildung dargestellt. Zwischen dem Hochdruckteil 1 und der Leitung 2 ist das dichtende Zwischenstück 3 angeordnet. Der Ventilkegel 4 ist in das Führungsstück 5 eingeschraubt und durch einen Stift 6 gesichert. Ist das Ventil geschlossen, so sitzt der Kegel 4 auf dem Sitz des Einsatzstückes 7 auf. Sind nun der Kegel 4 oder der Sitz des Einsatzstückes 7 mit der Zeit unbrauchbar geworden, so kann man diese Teile ersetzen, ohne das Ventil aus der Leitung ausbauen zu müssen, indem man zunächst die Muttern 8 löst und die Flanschen 9 und 10 so weit voneinander abdrückt, daß man das Zwischenstück 3 herausnehmen kann. Damit liegt das Einsatzstück 7 frei und kann nach unten gezogen und seitlich herausgenommen werden. Schraubt man die Spindel 10 so weit herunter, daß sie etwa die in der Abbildung gestrichelt eingezeichnete Stellung einnimmt, so kann man nach Herausschlagen des Stiftes 6 auch den Ventilkegel 4 aus dem Führungsstück 5 heraus schrauben und durch einen neuen ersetzen.

PATENTANSPRUCH:

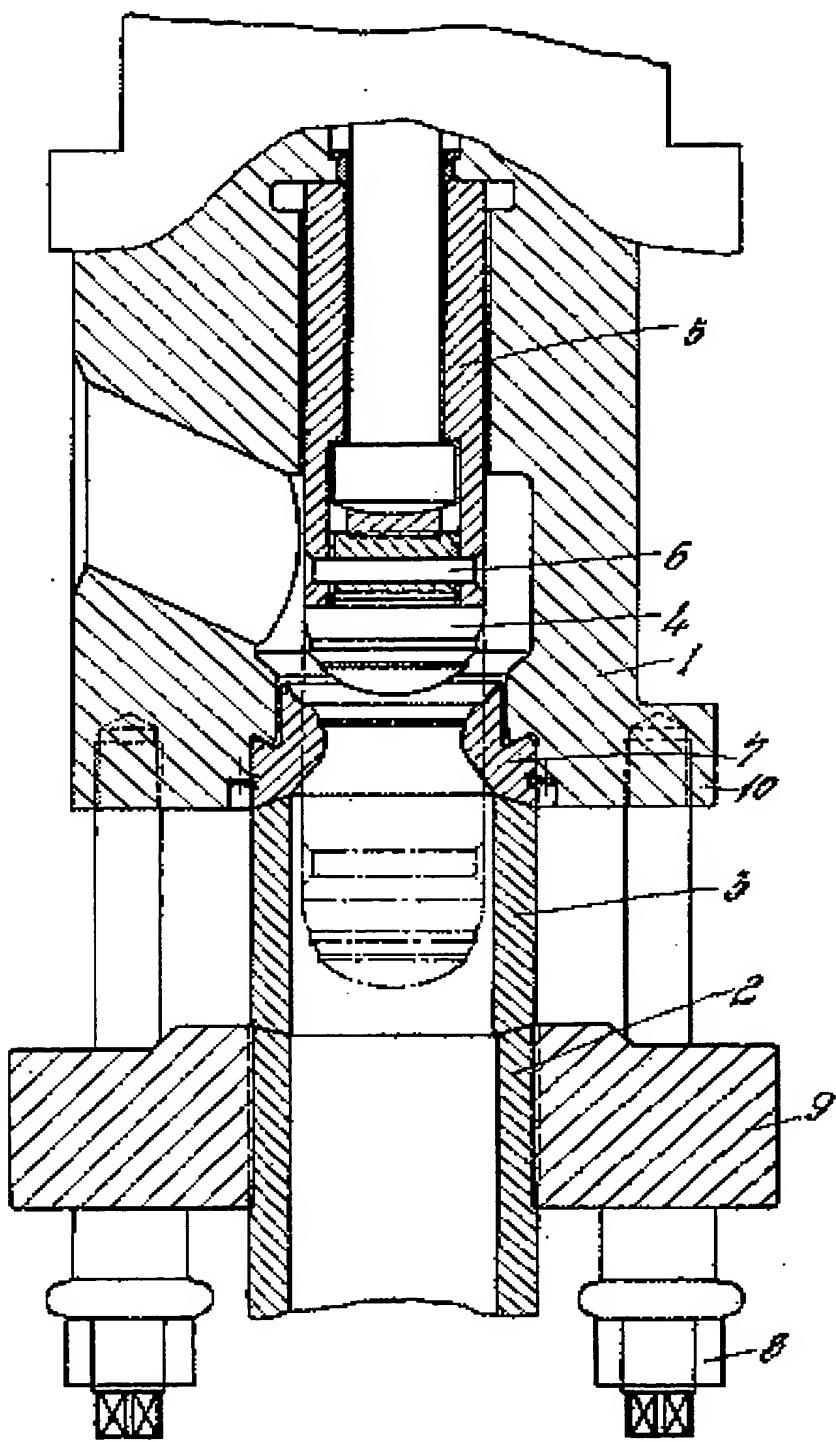
Rohrförmiges Dichtungsstück, insbesondere zur Verwendung als Zwischenlage zwischen dem Gehäuseflansch eines Eckventils und dem zugehörigen Gegenflansch, dadurch gekennzeichnet, daß seine axiale Erstreckung mindestens gleich der Länge des größten auszubauenden Teiles des Ventils (Ventilkegel, Ventilsitz) ist, zum Zweck, den Ausbau dieser Teile ohne Ausbau des Ventilgehäuses zu ermöglichen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



BEST AVAILABLE COPY

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**



BEST AVAILABLE COPY

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**